

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **8 (1892)**

Heft 23

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bei welcher man sicher ist, zu jeder Jahreszeit — unabhängig von der Lufttemperatur — durchaus frisches und gesundes Fleisch erhalten zu können.

Holzzeugmasse als Lagermaterial für Turbinen, Dynamos u. Wie wir vernehmen, benutzt man in England seit einiger Zeit Holzzeugmasse zur Fütterung der Lager verschiedener Turbinen, welche sich bis jetzt vortrefflich bewährt hat. Die Masse wird unter hohem Drucke gepreßt und gehärtet. Die ersten Lager, welche daraus bereitet wurden, hatte man unter Wasser gesetzt oder durch einen Strahl von Wasser bespritzen lassen. Die Versuche erwiesen, daß die Lager keinerlei Delzufuhr bedürfen und sie gaben den Anlaß, ähnliche Lager für andere Zwecke zu verwenden. Jedoch bewährten sich die letzteren nicht und erst, als man Graphit zusetzte, fand man letzteren nicht und erst, als man Graphit zusetzte, fand man daß sie sich ebenfalls vortrefflich bewährten. Man verwendete in der Folge Lager aus Holzzeugmasse bei Dynamos, Baumwollspinnspindeln, Calanderwalzen, welche nach einem kleinen Zusatz von Graphit 3—4 Monate ununterbrochen im Betriebe blieben, ohne eines einzigen Tropfens Del zu bedürfen. Die Abnutzung soll sehr gering sein und man will gefunden haben, daß die Reibung sich um 30 bis 33 $\frac{1}{3}$ pZt. verringere.

Harzack oder Kopallack. Der Werth eines Lackes wird durch die Beständigkeit seines festen Zusammenhaltens nach der vollständigen Trocknung bedingt. Die geschätztesten Lacke sind die Kopallacke, während Lacke, welche andere Harze (z. B. Colophonium) enthalten, mehr oder weniger leicht nach dem Trocknen springen und reißen. Zur Orientirung für den Laien kann folgendes Verfahren, welches Brauburger, nach dem Bericht des „Bayer. Ind.- und Gewerbe-Blattes“, bekannt giebt, dienen. Man streicht den zu prüfenden Lack auf eine Glasplatte, läßt denselben trocknen und streicht nach dem Trocknen mit der Spitze des Mittelfingers rasch und mit leichtem Drucke etwa eine Minute hin und her, wodurch Harzack sich als weißes Pulver abreiben lassen wird. Es kommt dies daher, weil Harzacke nur einen geringen Zusatz von Delfirniß vertragen, oder solche würden, wollte man mehr Delfirniß zusetzen, um die Haltbarkeit zu erhöhen, gar nicht trocknen. Kopallacke werden gewöhnlich so fett fabrizirt, als nur angeht, so daß sie sich nicht bei obiger Behandlung abreiben lassen. Harzacke sind außerdem gewöhnlich heller und flüssiger als Kopallacke. Wenn ein Lack, nachdem er normal aufgetragen ist, läuft, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß derselbe Harz (Colophonium) enthält.

Um farbige Muster aus Delfarben-Anstrichen herzustellen, wird nach einer Mittheilung des „Vol. N.-Bl.“ von den mit Lasurfarbe völlig überzogenen Gegenständen mittelst eines aufsaugungsfähigen Stoffes, wie Leder oder Papier, auf welchem durch Harz oder Fett Muster erzeugt sind, ein Theil der Farbe entfernt. Zur Verzierung von Wandflächen mit marmorartigen Mustern dient z. B. sämischgares Schafleder, auf welchem durch eine Auflösung von Schellack die marmorartigen Zeichnungen erzeugt sind. In ähnlicher Weise werden die Majern und Spiegelzeichnungen von Hölzern nachgeahmt.

Literatur.

Journal für moderne Möbel. Herausgegeben von praktischen Fachmännern. VIII. Abtheilung 2. Heft. Preis 1 Mk. 50 Pfg. Verlag von W. Kohlhammer, Stuttgart. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Dieses neue Heft des bekannten und überaus beliebten Vorlagenwerkes wird von allen im Tischlergewerbe Thätigen, und zwar nicht bloß den Meistern, sondern auch den Gesellen und Lehrlingen mit Freude aufgenommen werden. Dasselbe enthält Zeichnungen für einen Damenschreibtisch, einen Silberschrank und einen Salonstisch, und dann auf Grund vieler Wünsche Vorlagen für kleinere Stücke, die sich zu Geschenken eignen, wie Bücherbrett, Postament, Etagère, Staffelei, Tischchen, Gartischchen, Essschränkchen und Bücheretagere. Alle Zeichnungen sind schön, aber doch so einfach gehalten, daß sie leicht hergerichtet und daher billig abgegeben werden können. Für den Fachmann sind die beigegebenen Detailbogen in natür-

licher Größe, die genauen Grund- und Aufrisse und die überall angegebenen Maße in Centimetern von ganz besonderem Werth. Aber auch jedem Privatmann, der sich ein Möbelstück anschaffen will, können wir dieses Vorlagenwerk sehr empfehlen, da er sich selbst seine Zimmereinrichtung darnach ausführen kann. Wir raten deshalb in solchem Falle von dem Tischler, dem die Anfertigung übertragen werden soll, sich eine Anzahl der Hefte dieses Vorlagenwerkes zur Auswahl vorlegen zu lassen. Auch für Unterhaltung ist durch 2 Nummern eines beigegebenen guten illustrierten Unterhaltungsblattes gesorgt. Der Preis der Hefte ist im Verhältniß zu dem Gebotenen sehr billig.

Fragen.

442. Welches sind die besten und praktischsten Dörröfen für Obst und Gemüse, und wer fabrizirt und erstellt solche?

443. Wer hat in der Schweiz die Vertretung der echten „Arden“ (Petroherd)?

444. Auf welche Art kann in einem Holzhaus mit Kamin eine Rauchkammer zum Räuchern von Fleisch am billigsten feuerfest erstellt werden? Eignet sich hierzu die bekannte Schilfwand?

445. Wer liefert billigt 3—400 Bierstijfen? Könnten den Winter hindurch fabrizirt werden.

446. Wie kann man eine ganz schwarze Holzbeize bereiten, damit man ohne Erwärmen das Holz gut beizen kann?

447. Wer kauft billig ein neues Wasserrad, zum montiren bereit, 22 Fuß hoch, 2 Fuß Kranzbreite, mit eichenen Armen und Wellbaum, letzterer 11 $\frac{1}{2}$ Fuß lang? Auskunft bei F. Scholl in Pieterlen bei Biel.

448. Woher kommt es, daß in einem bereits neuen Hause alle Wände und Decken voller Wanzen sind? Das Haus steht erst drei Jahre; die rohen Mauern wurden mit Isolirteppich bekleidet und hierauf verfertigt. An Reinlichkeit fehlt es auch nicht. Wer könnte mir ein Mittel gegen die Wanzen angeben resp. wie selbe zu vertreiben sind?

449. Wer kann die genaue Adresse mittheilen von der Fabrik, welche Floberpatronen fabrizirt, R. u. Co.?

Antworten.

Auf Frage **421.** Tapetenfabriken sind: Sidler in St. Gallen, Funk in Mettendorf-Gohau (St. Gallen).

Auf Frage **422.** Wöchte mit Fragesteller in Korrespondenz treten. Fr. Buser-Suter, mech. Werkstätte, Gelterkinden (Baselst. A.).

Auf Frage **431.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Fritz Hadorn, Dachdeckermeister, Marzili, Bern.

Auf Frage **435.** Wöchte mit Fragesteller in Korrespondenz treten. A. Motter, Mechaniker, N.-Rohrdorf.

Auf Frage **437.** Dr. Bernhards Sohn, G. E. Dränert, Eilenburg; zu beziehen durch Johs. Neß in Davos-D.

Auf Frage **431.** Unterzeichneter ist beständiger Abnehmer von bedeutenden Quantitäten Ziegelschindeln, 6/30 Centimeter und wenigstens 1 Millimeter dick, in Binden von 500 Stück. Erbittet Muster und Preisangabe. F. Gerster, Laufen (Verner Jura).

Auf Frage **425.** Wünsche mit dem Herrn Fragesteller betreff Lieferung von Senjenwürben in Korrespondenz zu treten. Niklaus Hartmann, Senjenhändler, Ebnat.

Auf Frage **438.** Wenden Sie sich an die Firma A. Genner z. Eienhalle in Richtersweil, welche Werkzeuge und Sägen dieser Fabrikanten auf Lager hält.

Auf Frage **441.** Schöne ahornene Schaufelblätter, sowie auch fertige Schaufeln liefert Joh. Tobler zur Mühle, Alt St. Johann.

Auf Frage **435.** Sie fragen, ob eine eiserne oder hölzerne Pumpe zweckmäßiger für eine 4 Meter tiefe Cisterne sei. Es ist eigenthümlich, daß im Zeitalter des Eisens immer noch solche Fragen auftauchen können. Die Eisenkonstruktion hat so viele Vorzüge vor der hölzernen, daß demjenigen, der die erstere kennt, die Wahl nicht schwer wird, trotz des höhern Preises. Als Hauptgrund für die Holzpumpen wird hervorgehoben, daß sie weniger oder nicht eingefrieren und dann noch die Behauptung aufgestellt, daß sie weniger reparirt werden müssen. Den ersten Punkt betreffend, muß zugegeben werden, daß bei einer Holzpumpe in den ersten drei Jahren, d. h. so lange der Teuchel gesund und frisch ist, ein Verrieren des Pumpwerkes nicht so leicht eintritt; andererseits ist aber durch die Erfahrung festgestellt, daß ein halbfauler, wasserfüchtiger Teuchel beinahe ebenso leicht gefriert als ein eiserner. Jedenfalls ist aber ein verrostetes Pumpwerk aus Eisen mit viel leichterer Mühe wieder gangbar zu machen als ein hölzernes. Man braucht nur ein paar Handvoll Hobelspähere, mit Petroleum besuchtet, um den Pumpenstock zu legen und anzuzünden, so ist das Pumpwerk in kurzer Zeit wieder gangbar. Was die Dauerhaftigkeit anbelangt, so hat die Eisenkonstruktion vor der hölzernen das voraus, daß Stoc und Pumpenrohr nicht faulen und ein Mannesalter unter normalen Verhältnissen unbedingt aushalten, was von einer Holzpumpe absolut nicht behauptet werden kann. Am meisten leiden bei allen Konstruktionen die Liederung und die Pumpenachsen, und da kommt es nicht darauf an, ob die Pumpenrohre und die Pumpenstöcke aus Holz oder Eisen konstruirt seien, sondern auf die mechanische Arbeit, die das Pumpwerk geleistet hat und theilweise auch auf die Behandlung. In der Regel werden die theuren Eisen-